

# Der Plan: Edelsteine für Friedeburg

Die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg baut den ersten Wohnblock seniorengerecht um. Der Luxus hat seinen Preis.

VON STEFFEN JANKOWSKI

**FREIBERG** – Der Name klingt schon mal edel: „Haus Topas“ soll der Wohnblock an der Arthur-Schulz-Straße 9 bis 17 im Freiburger Stadtteil Friedeburg nach seinem Umbau heißen. Die Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg (SWG) investiert als Bauherrin nach Angaben ihres Prokuristen Konstantinos Apostolopoulos rund 4,5 Millionen Euro in den Plattenbau aus der Mitte der 1980-er Jahre. Gestern gab es dafür einen Zuschuss vom Freistaat: Innenstaatssekretär Professor Günther Schneider (CDU) überreichte einen Fördermittelbescheid über rund 519.000 Euro.

Die SWG erhielt damit als erste Antragstellerin Geld aus einem neuen Förderprogramm des Landes für den seniorengerechten Umbau von Wohnungen. Laut Apostolopoulos strebt der Großvermieter – die stadt-eigene Aktiengesellschaft verwaltet rund 5400 Wohnungen – bei der Vermietung ein Mehrgenerationenhaus an: „Wir wollen einen guten Mix aus jung und alt, aus Singlehaushalten und Familien.“ Für jede Wohnung werde eine eigene Miete verlangt. „Bei den kleineren Appartements orientieren wir auf ungefähr 6,50 Euro pro Quadratmeter, bei den größeren werden es so um die 6,10 Euro pro Quadratmeter sein.“



Cecylia Raebiger, die Leiterin der Kundenberatung bei der Städtischen Wohnungsgesellschaft Freiberg, und Prokurist Konstantinos Apostolopoulos präsentieren gestern die Pläne für den seniorengerechten Umbau der Arthur-Schulz-Straße 9 bis 17. Das Gebäude heißt künftig „Haus Topas“. FOTO: ECKARDT MILDNER

Für Susann Salowski und Sandro Spank ist das zu teuer. Die Familie mit drei Kindern hatte sich für eine SWG-Wohnung interessiert, dann aber aus Kostengründen einen anderen Vermieter gewählt. Wie Prokurist Apostolopoulos gestern sagte, gebe aber bereits Voranmeldungen für das neue Haus: „Wir werden eine Warteliste aufstellen.“

Aus den einst 60 Appartements werden 12 Ein-, 26 Zwei-, 3 Drei- und 12 Vierraumwohnungen, erläuterte Horst Uhlemann von der SWG. Alle Hauseingänge würden über einen Flur auf jeder Etage verbunden, so der Leiter der Technischen Objektbetreuung weiter, „in die Mitte des Hauses kommt ein Aufzug.“ Jede Wohnung werde von Barrieren be-

reit und erhalte beispielsweise Balkon, breite Türen und Fußböden in Holzoptik. „Im Grunde sind alle 52 Wohnungen seniorengerecht; drei sind aber größer als nach der Richtlinie gefördert wird“, so Uhlemann.

Bis Juni 2019 soll das „Haus Topas“ fertig sein. Dann folgt das „Haus Türkis“ (Arthur-Schulz-Straße 1 bis 7). Die Häuser „Rubin“ und „Sma-

ragd“ (Friedeburger Straße 14 bis 20 und 24 bis 32) komplettieren später die „Mineralienhöfe“; die Edelsteine bestimmen die Farbe der Balkone. Friedeburg sei beliebt, sagte OB Sven Krüger: Im Wohngebiet werde an Schulen und Kitas gebaut, Lebensmittel- und Drogeriemärkte expandieren; und Ärztehaus und Apotheke seien vor Ort. (mit mer)